

Z. Ziehung 3. Klasse 210. Kl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung am 2. März 1904, vormittags.
Für die Gewinne über 144 Mk. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
Rechtlos verbleiben.
10 [300] 112 342 [500] 408 14 513 648 81 822 24

Z. Ziehung 3. Klasse 210. Kl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung am 2. März 1904, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mk. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
Rechtlos verbleiben.
47 362 627 904 1203 508 630 733 879 005 68 70 89

Z. Ziehung 3. Klasse 210. Kl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung am 2. März 1904, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mk. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
Rechtlos verbleiben.
643 725 97 995 112008 88 61 133 583 630 728 999

Z. Ziehung 3. Klasse 210. Kl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung am 2. März 1904, nachmittags.
Für die Gewinne über 144 Mk. sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
Rechtlos verbleiben.
113077 141 42 [900] 49 243 87 480 801 850 114908

Jedes 5 Pfennig.
Wort: 5 Pfennig.
Das erste fettgedruckte Wort 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 11 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Hauptexpedition Lindenstrasse 69 bis 8 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Restauration, Dekoration, gutgehend, Billard- und Vereinszimmer, Jubiläum. Monatlich 50-60 Gulde.
Gardinenhand Große Frankfurterstr. 9, parterre.
Vorläufige Damenmägen, Winterpaletots, Beinkleider, aus feinsten Stoffen.

Mingelischen, Hobbin, Schneidnähern, ohne Anzählung.

Mingelischen, Hobbin, Schneidnähern, ohne Anzählung, Boche 1,00, gebrauchte 12,00.
Rahmmaschinen, Nahe bis 10,00, mit Teilmahlwerk.
1000 neue Nähmaschinen gebe auf Verlangen, ohne Anzählung.

Steyppdecken billigt Fabrik Große Frankfurterstr. 9, parterre.

Steyppdecken billigt Fabrik Große Frankfurterstr. 9, parterre.
Wohlfahrt, in meiner Möbel-Fabrik, Großmannstr. 15, am Dalkischen Thor, stehen viele Wohnmengen-Einrichtungen.

Zingermaschine (Kamillen) fast neu, gutgehend 14,00.

Zingermaschine (Kamillen) fast neu, gutgehend 14,00.
Deutsche Dogge, 11 Monat, verkauft Edel, Oppelnerstr. 16.
Pancellarium, gute Polsterung, oder Sofa (Zugstühle), hochlegant, preisbillig.

Bücher kauft, beliebt Antiquariat Kochstr. 56, I. Unt. I. 8831.

Bücher kauft, beliebt Antiquariat Kochstr. 56, I. Unt. I. 8831.
Bereitszimmer Bier, alte Tafelstr. 119.
Wer Stoff hat? Fertige Herrenanzüge mit Futterlappen 15,00.

Jacquardweber am Autentische werden nach außerhalb verlangt.

Jacquardweber am Autentische werden nach außerhalb verlangt.
Leppichfabrik Berlin, Schönleiplag 3.
Hornierer sucht Goldschmiedefabrikant.
Verhling für Württemberg sucht Kronleuchterfabrik Siegel u. Co., Pringensstr. 33.

Allgemeiner Heimarbeiterschutz-Kongress.

Berlin, 9. März 1904.

Der Vorsitzende Prof. Franke eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr.

Prof. Christmann-Röhl (Vertreterin des Rheinisch-Westfälischen Ausbreitungsverbandes der Tisch- und Mäntelwebervereine)...

Abg. Reichhaus. Ich will die Lage der Sonneberger Spielwaren-Industrie kurz schildern, bemerke jedoch vorweg, daß die Ausstellung hier nur mindertotige Produkte dieser Industrie enthält...

In Bezug auf die Wohnungsverhältnisse bemerke ich, daß der Staatsminister Heim selbst einen Fall erwähnte, in dem drei Familien mit 18 Köpfen in einem einzigen Raum wohnen und arbeiten mußten...

Frl. Lüders-Berlin (Vertreterin des Bundes fortschrittlicher Frauenvereine) erklärt ihr Einverständnis mit der Resolution Rämning bis etwa auf die Etikettierung...

Sohn-Berlin (Vertreter der Centrale für das deutsche Kranken-Lassenwesen) tritt für Centralisierung des Wasserwesens ein. Weiter muß das Krankenlaffenwesen ausgebildet werden...

Dohren-München (Vertreter des Vereins für Fraueninteressen und des nationalsozialen Vereins) meint, daß Enquetes nicht mehr nötig seien, sondern ein nachhaltiger Protest gegen die Unbilligkeit der Regierung auf dem Gebiete des Heimarbeiterschutzes...

Der erste allgemeine Heimarbeiterschutz-Kongress fordert von dem Bundesrat, daß er unverzüglich und in umfangreichem Maße von den ihm zustehenden Befugnissen der Ausdehnung der Arbeiterschutzes...

Der Kongress fordert weiter, daß das Reich, die Bundesstaaten und die Gemeinden bei Vergütung von Lieferungsarbeiten nur solche Unternehmer berücksichtigen, die diese in eigner, von ihnen unterhaltenen Betriebsverhältnissen anfertigen lassen.

Von Dr. Wilbrandt ist folgender Antrag eingelaufen: Antrag. Der Allgemeine Heimarbeiterschutz-Kongress beauftragt die zur Ausarbeitung der Resolution eingesetzte Kommission...

Die Kommission hat sich selbst eine Geschäftsordnung zu geben und weitere Mitglieder nach Bedürfnis zu ernennen (zu kopieren). Die Kommission hat die Ausstellung von Heimarbeiterschutzprodukten samt Lohnangaben zu erhalten...

Die Kommission hat durch Sammlung aller einschlägigen Schriften sich zu einer Centralstelle zur Vorbereitung des Heimarbeiterschutzes auszugestalten. Es wird der Wunsch ausgedrückt, daß alle die Heimarbeit betreffenden Schriften von den Verfassern kostenfrei an die Kommission eingekauft werden.

Die Kommission hat ihrerseits die Referate ihrer Sitzungen sowie alle neuen Mitteilungen der Presse kostenfrei zu übermitteln zu einer erneuten Auffklärung und Aufstellung der öffentlichen Meinung. Die Kosten sind von den in der Kommission vertretenen Organisationen nach einem von der Kommission zu schaffenden Statut zu tragen.

Der Sitz der Kommission ist das Gewerkschaftshaus zu Berlin. Robert Wilbrandt.

Frl. Kilmann wendet sich gegen die Auffassung, die Heimarbeit für Kranke und invalide Personen bestehen zu lassen; denn gerade diese sind den in der Heimarbeit liegenden Gefahren stärker ausgesetzt.

Frl. Eversfeld (Vertreterin des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen) schließt sich dem Wunsch an Erweiterung des Ausstellungswesens für Heimarbeit an. Manche Stimmen sind laut geworden, die meinen, daß die Hausindustrie mit der Entwicklung der Großindustrie verschwinden wird.

Ein Antrag von Frl. Christman verlangt Einsetzung einer ständigen Kommission, welche Sitzungen zu Vorträgen und Wirken für Heimarbeiterschutz im ganzen Reich einrichten soll.

Der Antrag wird genügend unterstellt. Prof. Sombart-Breslau: Daß ich als Laie hier das Wort nehme, ist vielleicht nicht ganz unbillig, weil gerade ein Laie die Dinge von einem allgemeineren und principielleren Gesichtspunkt aus kann Revue passieren lassen...

Wir sehen in uns die Empfindung eines ungeheuren Glends lebendig werden, eines Glends, das so mächtig ist, daß es jeden Empfindenden durch seine bloße Feststellung aufregt. (Sehr richtig!) Das größte hat hierbei die Ausstellung geleistet, sie eröffnet für den, der sie noch nicht gekannt hat, eine neue Welt des Glends und Jammers. (Sehr richtig.) Bauen Sie dieses aus und bringen Sie sie nach Berlin W., wo die Männer und Frauen der guten Gesellschaft sich einige Stunden in ihr aufhalten sollen.

Mit der Einsicht in das Vorhandensein des Glends verbindet sich die, daß es nicht auf Naturthaten beruht, sondern auf Strukturfehlern in der Organisation unserer Gesellschaft. Hier möchte ich mir ein Wort an die Radikalen mit vierfachen r erlauben. Es ist hier betont worden, daß nur die Vereitigung der kapitalistischen Gesellschaft das Glend beseitigen kann (Sehr richtig!), darüber will ich nicht diskutieren; aber wenn Sie das hier betonen, so schwächen Sie die Stokkraft des Kongresses.

Damit kommen wir zu dem Strukturfehler, der in der Heimarbeit selbst liegt, die als eine mindertotige Betriebsform anerkannt ist. Deshalb ist sie nicht nur im Interesse der Heimarbeiter selbst zu belämpfen, sondern in ihrer weittragenden sozialen Schädlichkeit zu brandmarken.

Prinzipiell müßten wir von der Gesetzgebung verlangen, daß die Schranken der Ausbeutung in der Hausindustrie so eng gesteckt werden, daß die Arbeitskraft nicht mehr ausgenutzt wird, als in irgend einer andern Industrie. Am letzten Ende läuft jede Sozialreform auf Verteuerung der Arbeitskraft hinaus.

Roch eines will ich bemerken: Ich glaube, daß für bestimmte Heimarbeiter die Vereitigung der Heimarbeit einen großen Schaden bedeuten würde, und wir müßten auf Mittel sinnen, diesen Schaden abzuwenden. Das ist kein Unmühen im entscheidenden Moment, sondern das Gegenteil würde für die Betroffenen eintrag sein.

Zum Schluß will ich noch eines betonen: Das Zusammenwirken von bürgerlichen und proletarischen Elementen beruht auf gewissen Konzessionen auf beiden Seiten. Für uns ist dieses Zusammenwirken eines der Ziele, das wir am meisten erstreben.

Es ist ein Antrag Dohren eingegangen, ein gedrucktes Verzeichnis der Gegenstände in der Ausstellung mit Angabe der Stundenlöhne anzufertigen und den Teilnehmern des Kongresses zuzustellen. Cigarettenarbeiter Mähe-Breslau: In dem Entwurf eines Schutzgesetzes für die Heimarbeit in der Tabakindustrie hat die sächsische Regierung die Cigarettenarbeiter einfach vergessen.

Es ist ein Antrag Dohren eingegangen, ein gedrucktes Verzeichnis der Gegenstände in der Ausstellung mit Angabe der Stundenlöhne anzufertigen und den Teilnehmern des Kongresses zuzustellen. Cigarettenarbeiter Mähe-Breslau: In dem Entwurf eines Schutzgesetzes für die Heimarbeit in der Tabakindustrie hat die sächsische Regierung die Cigarettenarbeiter einfach vergessen.

Portefeuille-Arbeiter Weinschild-Offenbach a. R.: In der Portefeuille-Industrie Deutschlands sind 4100 männliche und 1100 weibliche Arbeiter beschäftigt; mehr als 50 Proz. der männlichen und mehr als 85 Proz. der weiblichen Arbeiter sind in der Hausindustrie tätig.

ungünstiger. Die Heimarbeiterrinnen sind verurteilt, nach einständiger Arbeitszeit beim Zwischenmeister noch zu Hause in der Mittagspause und nach Feierabend zu arbeiten. Umthats zu schieben, wie man sagt. In Bergen und Gießen verdienen die Arbeiterinnen bei 13 bis 14stündiger Arbeitszeit 4 bis 5 M. wöchentlich. Die Löhne werden mit allen Mitteln gedrückt. Portemonnaies, die mit 1 M. verkauft werden, bringen einen Arbeitslohn von 5,20 M. für das Gros. (Hört! hört!) Für einen Artikel, für den vor zehn Jahren 33 M. Arbeitslohn für das Gros gezahlt wurden, werden jetzt 10 M. bezahlt. (Hört! hört!) Eine Familie arbeitet täglich 16 Stunden und verdient in der Woche 7 M. Redner schildert einzelne Fälle besonderen trassen Glends, das er bei Heimarbeitern der Portefeuille-Industrie in Berlin angetroffen hat.

Cattler Riedel-Berlin schildert die vergeblichen Versuche des Militärattil, das Kriegsministerium zu veranlassen, in die Verträge mit den Lieferanten die Klausel aufzunehmen, daß die Arbeiter in eigenen Werkstätten hergestellt werden.

Es liegt der Antrag vor, die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands zu beauftragen, nach zwei Jahren einen zweiten Heimarbeiterschutz-Kongress zu veranstalten.

Die Mittagspause tritt ein. Nachmittags-Sitzung.

Die Sitzung wird um 3 1/2 Uhr von Reichmann eröffnet. Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird mit 71 gegen 37 Stimmen angenommen.

Es folgt eine kurze Begründung der Anträge auf Errichtung einer ständigen Kommission und des Antrages Dohren.

Legien wendet sich gegen die Anträge; die Generalkommission könnte sich an einer solchen Kommission ohne Ermächtigung des Gewerkschaftskongresses nicht beteiligen. Was sollte übrigens solche ständige Kommission? Material sammeln können die Gewerkschaften. Selbständige Untersuchungen seitens der Kommission dagegen würden sehr erhebliche Mittel erfordern, die doch wieder die Gewerkschaften aufbringen müßten.

Ich möchte mit diesen Ausführungen nicht den Anschein erwecken, als wollten wir diese Fragen nicht auch weiter gemeinsam mit bürgerlichen Kreisen behandeln. Das soll auch fernher geschehen. Aber für eine solche Kommission fehlt vorläufig noch die Grundlage. In Fluß wird die Frage bleiben; auch im Reichstag wird ein Initiativ-Antrag betreffend Heimarbeiterschutz eingebracht werden.

Prof. Sommerfeld tritt für die Errichtung der Kommission ein. Die Anbringung der Mittel werde nicht schwer sein.

Redner beantragt, die Generalkommission damit zu betrauen, die Errichtung einer gemischten Kommission für den Heimarbeiterschutz in die Wege zu leiten.

Rohr befürwortet die Beibehaltung der Ausstellung, deren Objekte nicht erworben werden brauchen, sondern von Saison zu Saison ausgetauscht werden können.

Leipart-Stuttgart beantragt, die Anträge betr. Einsetzung einer ständigen Kommission dem nächsten Gewerkschaftskongress zur Erwägung und zur eventuellen Genehmigung der notwendigen Mittel zu überweisen.

Dr. Wilbrandt zieht seinen Antrag zurück. Legien bittet, den Antrag Dohren so zu formulieren, die Kongresskommission zu ersuchen, ein Verzeichnis der gewünsften Art anzufertigen, und wenn es unren Ansprüchen genügt, dem Protokoll anzufügen.

Der Antrag Leipart wird angenommen, damit sind die andern Anträge in dieser Frage erledigt. Der Antrag Dohren wird in der Fassung angenommen, daß die Veröffentlichung des Verzeichnisses dem Beschluß der Generalkommission anheimgestellt wird.

Der vormittags mitgeteilte, von Fimm, Rämning und Dohren eingebrachte Antrag wird einstimmig angenommen.

Frau Rieh begründet folgende Resolution: „Der Kongress erklärt: So gut wie wir vom Reich, Einzelstaaten und Kommunen verlangen, daß sie Arbeiter nur an solche Unternehmer vergeben, die diese in eignen gewerblichen Betrieben anfertigen lassen, die diejenigen Arbeitsbedingungen und Löhne gewähren, die durch Tarifverträge oder von den Berufs-Organisationen der Arbeiter festgelegt sind, so gut erwarten wir von den Konsumvereinen als selbstverständlich, daß auch sie nur unter den gleichen Voraussetzungen ihre Arbeiten vergeben.

Die Resolution wird debattelos und einstimmig angenommen. Der Antrag, die Generalkommission zu beauftragen, in 2 Jahren wiederum einen Heimarbeiterschutz-Kongress einzuberufen, wird von Legien in dieser Form für unannehmbar erklärt.

Auf Antrag Riesel wird die Angelegenheit der Generalkommission resp. dem nächsten Gewerkschaftskongress zur Prüfung und Entscheidung überwieven.

Das Wort erhält Rämning zur Begründung der von der Kommission einstimmig vorgeschlagenen Resolution, die folgenden Wortlaut hat:

Resolution.

In der modernen Produktionsweise ist die Hausindustrie eine Betriebsform, die durch niedrige Löhne und lange Arbeitszeit für die Arbeiter und Arbeiterinnen die schwersten Schäden in wirtschaftlicher und physischer Beziehung zur Folge hat...

- 1. Auf Antrag von Arbeitern oder deren Organisationen hat das Gewerbegericht als Einigungsamt für den Ort seiner Zuständigkeit...
2. Strenge Vorschriften über die Einrichtung und Beschaffenheit der Arbeitsstätten...
3. Wer als Hausindustrieller oder Heimarbeiter Räume...
4. Verbot der Heimarbeit in Wohnungen und Arbeitsstätten...
5. Desinfektion und, wenn nötig, Vernichtung...
6. Unterstellung der Heimarbeitsstätten...
7. Verpflichtung der Unternehmer...
8. Geeignete, für jedermann sichtbare Kennzeichnung...
9. Ausdehnung der Kranken-, Alters- und Invaliditäts-...
10. Unterstellung nicht nur der Heimarbeiter...
11. Einführung von Lohnbüchern...
12. Verbot der Mitgabe von Arbeit nach Hause...

Arbeiten des Reiches, der Einzelstaaten und Kommunen dürfen nur an solche Unternehmer vergeben werden, die diese in eignen gewerblichen Betrieben...

Angeichts der für alle Kulturstaaten gleich großen Gefahr der Hausindustrie fordert der Kongress die deutsche Regierung...

Redner begründet die einzelnen, in dieser Resolution enthaltenen Forderungen und Abänderungen gegenüber seiner ursprünglichen Resolution.

Von den Tabakarbeitern liegt folgende Erklärung vor: Die auf dem allgemeinen Heimarbeiterkongress antretenden Vertreter der Tabakarbeiter erklären, daß sie unter allen Umständen wie seit langer Zeit...

Der Kongress nimmt von dieser Erklärung Kenntnis. Nunmehr erhält der zweite Referent, Professor Sommerfeld, das Schlußwort. Er erklärt sich aus tatsächlichen Gründen damit einverstanden...

Die hygienischen Forderungen stelle ich an die erste Stelle, an die zweite die der Übertragung von Schmutz- und Verschmutzungsgegenständen...

Die Einbeziehung in die Versicherung ist selbstverständlich; alles, was dafür spricht, ihre Eignungen den Fabrikarbeitern zu teil werden zu lassen...

Hierauf wird die Resolution einstimmig angenommen. (Lebhafte Beifall.)

Damit scheidet der Kongress am Schluß seiner Arbeiten. Das Schlußwort nimmt Professor Franke: Mit freudiger Bewegung haben Sie alle das Resultat der Abstimmung begrüßt...

Das Schlußwort nimmt Professor Franke: Mit freudiger Bewegung haben Sie alle das Resultat der Abstimmung begrüßt. Die Resolution ist einstimmig angenommen...

Schluß 6 1/2 Uhr. Berichtung. In der Wiedergabe der gestrigen Rede der Frau Jettin muß es heißen:

Bei der Heimarbeit aber schlägt das Produkt, das die größte Menge Arbeitszeit repräsentiert, das Produkt, das die kleinere gesellschaftlich notwendige Menge Arbeitszeit enthält...

Wegen den Schluß zu muß es heißen: Wir wollen die heimarbeiternde Bevölkerung aus einem toten Ballast des Klassenkampfes in eine tragende und treibende Kraft des Klassenkampfes verwandeln...

In der gestrigen Rede des Buchbinders Bräuner Berlin muß es heißen, es existieren 1500 Arbeiter der Branche in Berlin, nicht Geschäfte, von denen 900 Heimarbeiter sind.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Gerichts-Zeitung.

Ein Preßprozeß. Die Redakteure des „Berliner Tageblattes“ und der „Berliner Zeitung“, Dr. Ernst Grütze und Richard Löwe, der Chefredakteur der „Vossischen Zeitung“, Hermann Wachmann...

Wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz hatte sich gestern der Schöffengericht vor dem dritten Strafamt des Landgerichts I zu verantworten.

Wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz hatte sich gestern der Schöffengericht vor dem dritten Strafamt des Landgerichts I zu verantworten. Der Anwalt lag folgender Sachverhalt zu Grunde:

Im Juli v. J. fand in den Germania-Hallen eine Versammlung der Arbeiter aus der hiesigen Maschinenfabrik statt, wofür die Vereinsmilitärbehörde, unter anderem das dort grassierende Ueberstundenwesen, besprochen wurden.

Während der Diskussion verlangte nun der überwachende Beamte vom Vorsitzenden, daß dieser ihm Namen und Wohnung der einzelnen Redner angeben solle, was im Hinblick auf den nicht öffentlichen Charakter der Versammlung indessen verweigert wurde.

diesem eigentlichen Zweck für den Metallarbeiter-Verein in Form der erwähnten Resolution agitiert worden sei. Der Angeklagte behauptete mit Bestimmtheit das Letztere...

Im Kurpfälzischer-Prozeß Schröder zu Liffit wurde auch am Montag während eines Tages der Verhandlungen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, da nunmehr die gestern geladenen Zeugen zu der Affäre der verführten Zeugin sämtlich zur Stelle sind...

Am 1/1 Uhr nachmittags wurde sodann die Oeffentlichkeit wieder hergestellt und in die Verhandlung eines Falles eingetreten, in welchem Schröder sich als Augenheiler versucht hat.

Es handelt sich dabei um ein Fräulein Käthe Erberger, die im Januar 1902 an Rehhautablösung auf dem rechten Auge litt. Der behandelnde Arzt ordnete die Ueberführung der Kranken in eine Augenklinik an...

Am 1/1 Uhr nachmittags wurde sodann die Oeffentlichkeit wieder hergestellt und in die Verhandlung eines Falles eingetreten, in welchem Schröder sich als Augenheiler versucht hat.

Es handelt sich dabei um ein Fräulein Käthe Erberger, die im Januar 1902 an Rehhautablösung auf dem rechten Auge litt. Der behandelnde Arzt ordnete die Ueberführung der Kranken in eine Augenklinik an...

Am 1/1 Uhr nachmittags wurde sodann die Oeffentlichkeit wieder hergestellt und in die Verhandlung eines Falles eingetreten, in welchem Schröder sich als Augenheiler versucht hat.

In der gestrigen Sitzung gelang dem Angeklagten, mittels Augen diagnose und Psychophysionomie bei dem Sachverständigen, Sanitätsrat Goburet zu Liffit, die Feststellung von zeitweisem Jodalkaligehalt...

Witterungsübericht vom 9. März 1901, morgens 8 Uhr.

Table with columns: Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temp. u. G. u. F.

Wetter-Prognose für Donnerstag, den 10. März 1901. Mild und zeitweise better, vielfach neblig bei schwachen südlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Briefkasten der Redaktion.

Leipzig. Lipsia vult expectari: Leipzig läßt auf sich warten. Bezieht sich auf die Leipziger Realprozeß des Mittelalters; wird aber hier auf den modernen Reichs-Schoppenstuhl der alten Seeladt T. ironisch angewendet.

77 R. R. 1. Leider hätte die Klage wenig Aussicht auf Erfolg. Sie können den Versuch, eine eingehende Beweisnahme zu veranlassen, machen. Ob das Gericht auf den Versuch eingeht, steht dahin.

Reichshallen
Stettiner Säger
Die Berliner bei
den Sereros.
Bücherei von Meßel.

Veranstaltungen:
Bodentags 8 Uhr,
Sonntags 7 Uhr.

Jur die uns anlässlich des Ablebens
unserer Tochter, Schwester und Braut
Bertha Schultze
erfolgte freundliche Teilnahme, sowie
für die kostbaren Blumenpenden zu
ihrer Beerdigung sagen allen, speziell
ihren Kollegen und Kolleginnen, der
Geschäftsleitung des "Vorwärts", so-
wie dem Buchbinder-Verein herzlich
dankend.
24846
Familie Schultze. Otto Hirschmann.
Blanz per 31. Dezember 1903.

Activa.
Cassa-Conto 293,29
Inventar-Conto 150,--
Vorjahr-Conto 33,15
Schauspiel-Band. 1647,--
Effekten-Conto 3201,75
Gewinn u. Verlust-Conto 761,81
M. 6087,--

Passiva.
Mitglieder-Guthaben 6087,--
M. 6087,--
Schöneberg-Friedenstr. 7. März 1904.
Gemeinnütz. Bauvereine G. m. b. H. i. Lq.
E. Lamhardt, Petzhold, H. Herfort.

Dr. Simmel, Prinzen-
Str. 41,
Specialarzt für
Haut- und Harnleiden.
10-2, 5-7. Sonntags 10-12 2-4.
K. T. M. G. A. F.

Verkaufte Landparzellen
auf Wunsch mit Baugeld und
Hypothek, nahe Bahnhof, Bortort-
verkehr, herrliche Waldlandschaft,
Angelegenheit, steigende Grund-
preise, in aufblühender Villenzone.
Offerten unter G. D. 366 an Rudolf
Mosse, Berlin, Leipzigerstr. 103.

Dem kleinen Albert und dem
schwarzen August zu ihrem Abgange
setze ein donnerndes Hoch! 44882
Albert und August aber Ihr werdet
doch nicht?
K. T. M. G. A. F.

Eureka
bestes
Waschmittel

Nur noch kurze Zeit!
**Inventur-
Restverkauf**
Reichgestickte
Portieren

Die komplette Dekoration
(bestehend aus 2 Plüsch und
1 Quershang)
in Plüsch 935 (Wort
16.00)
in Wollserge 625 (Wort
10.50)
in Victoriastuch 825 (Wort
13.50)
Eine Partie Woll-
portieren mit allerbesten
Blumenkante per Shawl 2 M.

Teppich-Special-Haus
Emil Lefèvre,
Berlin S. Oranienstr. 158.
Nachauswärts per Nachnahme.
Inventur-Extraktliste } gratis
u. Katalog mit ca. 600 } und
Illustration franco.

Ordentl. General-Versammlung
der Vertreter der Arbeitgeber und
Arbeitnehmer der
Orts-Krankenkasse d. Maschinenbau-
Arbeiter u. verw. Gewerbe zu Berlin
am Mittwoch, den 23. März cr.,
abends 8 1/2 Uhr,
im Fr. Wilkeschen Lokal,
Brunnenstraße 188.
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das
abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Revisoren zur Prü-
fung der Jahresrechnung und Er-
teilung der Decharge.
3. Verschiedenes.
Anfragen und Beschwerden, zu
welchen die Einsicht in die Kas-
senbücher notwendig ist, müssen münd-
lich oder schriftlich behufs Beant-
wortung derselben in der General-
versammlung bis zum 20. März cr.
dem Vorstande mitgeteilt werden.
Das Mandat legitimiert!

III. Wahlkreis.
Sonntag, den 13. März, abends 6 1/2 Uhr, in den Arminhallen,
Kommandantenstrasse 20: 240/6
Öffentliche Versammlung.
Vortrag. Nachdem: Gemütliches Beisammensein.
Zahlreichen Besuch erwünscht. Der Eindecker.
Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Heute, Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr,
finden im Gewerkschaftshaus Wahlen zum Gesellen-
Ausschuss sowie zum Junungs-Schiedsgericht
statt. Um rege Beteiligung ersucht
Die Ortsverwaltung.
Sonntag, den 13. März 1904, vormittags 9 Uhr, im Lokal
des Herrn Bolzmann, Lichterbergerstr. 21:
**Außerordentl. Branchen-Versammlung
der Stellmacher.**
Tages-Ordnung:
1. Bericht vom Gauslag. 2. Diskussion. 3. Warum müssen wir die
Arbeitszeit verkürzen und den Lohn erhöhen? 4. Diskussion. 5. Verschiedenes.
Die Kommission. 80/8

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Verwaltungsstelle Berlin.
Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV, 3353.
Donnerstag, den 10. März 1904, abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
aller Kollegen und Kolleginnen, welche in den in der
Mechanikerkasse versicherten Betrieben beschäftigt sind
in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20.
Tages-Ordnung:
1. Das Krankenfürsorgegesetz und welche Pflichten erwachsen daraus
den Arbeitern und Arbeiterinnen. Referent: Arbeitersekretär Gustav Link.
2. Diskussion. — 3. Aufstellung der Kandidaten.
Die Delegierten der Mechanikerkasse, welche Mitglied des Metallarbeiter-
Verbandes sind, werden hiermit besonders eingeladen.
Da die Mitglieder des Metallarbeiter-Verbandes bei der Wahl der
Delegierten zur Orts-Krankenkasse den ihnen gebührenden Einfluss erlangen
wollen, so ist das Erscheinen aller Eingeladenen notwendig.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
Die Ortsverwaltung. 112/19

Deutscher Buchbinder-Verband.
Zahlstelle Berlin.
Morgen Freitag, den 11. März, abends präzise 8 1/2 Uhr,
im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15:
Mitglieder-Versammlung
Tages-Ordnung:
Recitation über das Schauspiel: „Nachtasyl“.
Recitator: Herr Walkotts.
Wegen der interessanten Tagesordnung erlauben wir alle Kolleginnen
und Kollegen, in dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.
Pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig.
Rauchen ist nicht gestattet.
Die Ortsverwaltung. 23/10

Lichtenberg.
Donnerstag, den 10. März cr., abends 8 1/2 Uhr, bei Höllich,
Frankfurter Chaussee 120:
Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Was für Interessen haben die Lichtenberger Holzarbeiter an der Ge-
werberechtsreform? Referent: Genosse Basso. 2. Aufstellung der Kandidaten
zur Gewerberechtsreform. 3. Verschiedenes. 80/7

Verein deutscher Schuhmacher.
Sonntag, den 13. März, nachm. 4 Uhr, in der Urania, Taubenstr. 46/49:
Vorstellung.
„Der Erdball als Träger des Lebens“.
Billetts a 60 Pf. sind im Bureau Bahmannstr. 10 zu haben.
Die Ortsverwaltung. 169/9

Leihhaus
verkauft täglich zu enorm
billigen, festen Preisen
Herren-Anzüge
8,50-30 M.
— feine Qualität —
Paletots 7,50-25 M.
prima
Hosen 2-9 M. prima
Kellner-Anzüge 11 M.
Leihhaus Friedrichstr. 131 d
I. Etage, Ecke Karlstrasse,
Eingang zur Friedrichstr.
NB. Beleihung
und Ankauf jeder Wertsache.

Grosse Märzfeier

am Sonntag, den 13. März 1904
in E. Kellers Festsälen, Koppenstraße Nr. 29
arrangiert von den Parteigenossen des IV. Kreises (Ost).
Konzert

ausgeführt vom Neuen Berliner Konzert-Orchester unter Leitung des Dirigenten Herrn R. Tietz.
**** Auftreten der Volkssänger-Gesellschaft Lewandowsky. ****
Während des Konzerts im kleinen Saale: **TANZ.**
Nach dem Konzert im grossen Saale:
Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pfennig nach.
Anfang des Konzerts 4 Uhr. Billet 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.
Das Komitee.

III. Wahlkreis.
Sonntag, den 13. März, abends 6 1/2 Uhr, in den Arminhallen,
Kommandantenstrasse 20: 240/6
Öffentliche Versammlung.
Vortrag. Nachdem: Gemütliches Beisammensein.
Zahlreichen Besuch erwünscht. Der Eindecker.
Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Heute, Donnerstag, den 10. März, abends 8 Uhr,
finden im Gewerkschaftshaus Wahlen zum Gesellen-
Ausschuss sowie zum Junungs-Schiedsgericht
statt. Um rege Beteiligung ersucht
Die Ortsverwaltung.
Sonntag, den 13. März 1904, vormittags 9 Uhr, im Lokal
des Herrn Bolzmann, Lichterbergerstr. 21:
**Außerordentl. Branchen-Versammlung
der Stellmacher.**
Tages-Ordnung:
1. Bericht vom Gauslag. 2. Diskussion. 3. Warum müssen wir die
Arbeitszeit verkürzen und den Lohn erhöhen? 4. Diskussion. 5. Verschiedenes.
Die Kommission. 80/8

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Verwaltungsstelle Berlin.
Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV, 3353.
Donnerstag, den 10. März 1904, abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
aller Kollegen und Kolleginnen, welche in den in der
Mechanikerkasse versicherten Betrieben beschäftigt sind
in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20.
Tages-Ordnung:
1. Das Krankenfürsorgegesetz und welche Pflichten erwachsen daraus
den Arbeitern und Arbeiterinnen. Referent: Arbeitersekretär Gustav Link.
2. Diskussion. — 3. Aufstellung der Kandidaten.
Die Delegierten der Mechanikerkasse, welche Mitglied des Metallarbeiter-
Verbandes sind, werden hiermit besonders eingeladen.
Da die Mitglieder des Metallarbeiter-Verbandes bei der Wahl der
Delegierten zur Orts-Krankenkasse den ihnen gebührenden Einfluss erlangen
wollen, so ist das Erscheinen aller Eingeladenen notwendig.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
Die Ortsverwaltung. 112/19

Deutscher Buchbinder-Verband.
Zahlstelle Berlin.
Morgen Freitag, den 11. März, abends präzise 8 1/2 Uhr,
im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15:
Mitglieder-Versammlung
Tages-Ordnung:
Recitation über das Schauspiel: „Nachtasyl“.
Recitator: Herr Walkotts.
Wegen der interessanten Tagesordnung erlauben wir alle Kolleginnen
und Kollegen, in dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.
Pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig.
Rauchen ist nicht gestattet.
Die Ortsverwaltung. 23/10

Lichtenberg.
Donnerstag, den 10. März cr., abends 8 1/2 Uhr, bei Höllich,
Frankfurter Chaussee 120:
Öffentl. Holzarbeiter-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Was für Interessen haben die Lichtenberger Holzarbeiter an der Ge-
werberechtsreform? Referent: Genosse Basso. 2. Aufstellung der Kandidaten
zur Gewerberechtsreform. 3. Verschiedenes. 80/7

Verein deutscher Schuhmacher.
Sonntag, den 13. März, nachm. 4 Uhr, in der Urania, Taubenstr. 46/49:
Vorstellung.
„Der Erdball als Träger des Lebens“.
Billetts a 60 Pf. sind im Bureau Bahmannstr. 10 zu haben.
Die Ortsverwaltung. 169/9

Dr. Wenders Nervenheer
Veronica montana-Vergründheil-
als Kräftigung- u. Nervenstärkung-
mittel ärztlich empfohlen. Gut
nur in verschlossenen Originalpaketen
mit obigen Namenszeichen in Apo-
theken und Drogerien oder durch
den Generalvertrieb franco Hans
Willy Tomjala, Drogen- und
Apothekenwaren, Goldstein-
straße 44. 71/7*

Dr. Schönemann
Specialarzt für Haut, Horn- und
Frauenleiden, Seydelstr. 9.
1/12-1/3, 1/6-1/8, Sonnt. 9-11
Für Laubenbauer
Breiter, Latten, Stiele, Dachpappe,
Spalterleiten billig. 44212*
Charlottenburg, Bismarckstr. 89.

Marke
Salamander
Neueste Formen
- Beste Zutaten -

Herren-
Stiefel Damen-
Stiefel
Einheitspreis:
Mark 12.50

Rudolf Moos
Königstrasse 47, Ecke Hoher Steinweg.
Neu eröffnet!
Stammhaus: Friedrichstrasse 221.

Berlin, Friedrichstr. 218, neben Apollo-Theater links!
Dentarium
Kunsttechnisches Institut für Zahnersatz, Plomb. etc.
Beste künstl. Zähne d. Welt M. ohne
Neben-
kosten.
das heisst Zähne mit echt Platinastiften. 10jähr. Garantie!
gänzlich ausgeschlossen, denn wir
verpflichten uns, bei Nichtpassen
volles Geld zurückzahlen! 4474L*
Misstrauen Unverlangte Anerkennungsschreiben seit Kel. preuss. appr.
Zahnärzte u. Mediziner beweisen unsere Leistungsfähigkeit! 4474L*

Das beste Hüften-Mittel
sind die altbewährten, echten **Spitzwegerichsft-Bonbons**,
vorzüglich im Geschmack, scharf in der Wirkung und billig im Gebrauch, nur
allein echt zu haben bei **Gustav Behm, Frankfurter Allee 120;**
Rixdorf, Hermannstrasse 46. 42862*
44032*

Bis auf weiteres
sämtliche Wurstwaren zum äussersten Eugros-Preis,
sowie Stückenfleisch, Nüchternkost usw., täglich
von 8-10 Uhr vorm.,
gibt es **Wurstfabrik, Wilhelmstr. 56, Hof part.**

Die höchste Temperatur
gibt
MERKUR
Vorzügliche Dauerbrand- Kessel- und
Billigstes Heizmaterial
gibt die höchste Temperatur! 4339L*
Alleinverkauf für Berlin und Provinz Brandenburg durch:
Dahlmann & Co., Berlin NW., Holsteiner Ufer 8.
Restaurant „Forsthaus“
Hermisdorf an der Nordbahn, rechter Bahnaufgang.
Inhaber: Karl Dinte. 44822*
Vorzügl. Garden und Saal, Regelmäss. Ausspannung, Station für Kabfahrer,
fam. Kaffeehaus. — Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt.
Fernsprecher: Amt Engel Nr. 162.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Eine Volksversammlung findet am Mittwoch, den 10. März, im „Schönhauser Volksgarten“...

Treptow. Die Mitgliederversammlung des Wahlvereins findet heute, Donnerstag, 9 Uhr, bei Schmidt, Kieffholzstr. 22, statt.

Schlendorf. Genossen, Arbeiter! Am heutigen Tage finden die Gemeindevahlen statt.

Friedrichshagen. Der Arbeiter-Bildungsverein veranstaltet am Samstag, abends 8 Uhr, im „Gästehaus“...

Dalldorf-Vorsigwalde. Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr im Lokale von Koll („Zur Mühle“) öffentliche Gemeindevähler-Versammlung.

Dalldorf-Vorsigwalde-Hohen-Neuendorf. Allen Genossen zur Nachricht, daß am Sonntag, den 13. März, früh 8 Uhr, die letzte Flugblatt-Verbreitung vor den Gemeindevahlen stattfindet.

Hohen-Neuendorf. Sonnabendabend 9 Uhr im Lokal „Schwarzer Adler“: Außerordentlicher Diskussionsabend über die Gemeindevahlen.

Lokales.

Die diesjährige März-Zeitung

Ist gestern im Verlage der Buchhandlung Vorwärts-Berlin zum Preise von 10 Pf. erschienen. In bedingter Form kann man auf das gestern herausgegebene Erinnerungsbild das Wort von der rauhen Schale und dem wächtigen Kern anwenden.

Das Mißbehagen über das Titelbild weicht aber bald beim Umblättern. Ein herrliches Gedicht von Ernst Krowitzki „Wir schreiten dem Lenz entgegen“ feiert das Andenken der Märzkämpfer und den einstigen Sieg des proletarischen Gedankens.

Doch fehlt ihr nicht zum lobenden Brand Weisheit die Gesteirg entzündet? Proletarier haben sich Hand in Hand zu mächtiger Einheit verbündet!

Unser Parteigenosse A. Conrady befaßt sich in dem Artikel „Revolutionslegenden“ mit dem namentlich im Frühling mächtig aufstrebenden Freiheitsstreben der Völker.

Gehen wir wieder zu den in der März-Zeitung gebrachten Illustrationen über, so fällt vor allem das in Deutschland noch wenig bekannte Bild auf „Rouget de l'Isle trägt zum erstenmal die von ihm verfasste und komponierte „Marseillaise“ vor“.

Die Ausstellung für Heimarbeitershaus im Gewerkschaftshause bleibt auch heute noch von vormittags 9 bis abends 8 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Die Polizeiverordnung betreffend die Aufhebung des Radfahr-Behotes für gewisse Straßen und Plätze Berlins wird nun bald in Kraft treten.

straße, die Wilm- und Landsbergerstraße, die Rosenthalerstraße, der Gadesche Markt, die nördliche Friedrichstraße, die südliche Chausseestraße...

„In Freien Stunden.“ Illustrierte Wochenschrift für das arbeitende Volk. Heute gelangt das 11. Heft dieser Zeitschrift zur Ausgabe.

Der Geschäftsbericht des Berliner Gewerkschaftshauses für das Jahr 1903 zeigt einen günstigeren Abschluß als die vorhergehenden. In den Krisenjahren 1901 und 1902 waren Verluste von je etwa 10000 Mark gebucht worden.

Zimmer wieder ist, namentlich an die organisierte Arbeiterschaft, die Aufforderung zu richten, das von den Gewerkschaften geschaffene Unternehmen mit allem Nachdruck zu unterstützen.

Table with 3 columns: Linie, bis O oder E, bis A, bis B. Rows 1-29.

Warnung vor einer Krankenkasse. Der Polizeipräsident teilt folgendes mit: In Essen ist unter dem Namen „Vaterländischer Kranken-Unterstützungsverein zu Essen a. d. Ruhr“ eine Kranken- und Begräbniskasse ins Leben getreten.

Übermal ein Zwischenfall im Schwurgerichtssaale. Eine gestern vor dem Schwurgericht anstehende Verhandlung verfiel aus einem ungewöhnlichen Grunde der Vertagung.

hin erschien Justizrat Dr. Friedmann im Schwurgerichtssaale. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Verteidigung übernehmen wolle, erklärte er aber: Abgesehen von geschäftlicher Behinderung müsse er es auch aus principiiellen Gründen ablehnen.

Wieder eine Familientragödie.

In der Wollankstraße zu Pantow erschoff gestern, Mittwochmorgen der 56 Jahre alte Prokurist Theodor Brambach seine 41 Jahre alte Frau Eva geb. Michell, seinen 10jährigen Sohn Theodor und sich selbst.

Brambach stammt aus Siegburg in der Rheinprovinz und war früher als Kaufmann viel auf Reisen. In Brüssel lernte er die dort gebürtige Erzieherin Eva Michell kennen, die mit ihm ein Liebesverhältnis einging und ihm nach Berlin folgte.

Edemio wie Befese führte Brambach am Vorabend der Katastrophe seine Familie in den Circus. Vielleicht veranlaßte ihn dazu die Feste des Gerichts über die Tragödie in der Wollankstraße in den Abendblättern.

Der durch das Mädchen benachrichtigte Freund kam gleich mit der Polizei und einem Arzt in die Wohnung geeilt, alle drei Insassen waren aber schon tot. Die Leichen blieben in der Wohnung, die verschlossen wurde, da heute eine Gerichtskommission sie besichtigen will.

Zum Fall Befese.

Zum Fall Befese. Zu dem Drama in der Wollankstraße wird dem „Berliner Tageblatt“ noch von privater Seite geschrieben: Karl Befese, in München als Sohn des Oberlieutenants a. D. B. geboren, erhielt in sehr jungem Alter sein Lieutenantspatent.

Die Grabstätte Heinrichs o. Meiß und seiner Freundin Henriette v. Vogel, die in der Nähe des Wannsees vereint begraben liegen, wird, wie die Blätter melden, demnächst verschwinden.

Auch ein Lebensmilder. Ein „Lebensmilder“ macht seit kurzem mit Selbstmordversuchen ein gutes Geschäft. Vor einigen Nächten entfiel gegen 12 1/2 Uhr morgens an der Weidenammer Brücke eine Menschenanammlung.

